Puszta, Feuchtgebiete und Karpatenwälder: Vogelreise durch Ungarn

Land:	Ungarn
Termin:	22.05.2027 bis 28.05.2027 (7 Reisetage)
Reiseleitung:	→ Thomas Griesohn-Pflieger
Teilnehmende:	min. 4, max. 6
Reiseveranstalter:	→ NABU|naturgucker-Reisen



Großtrappe (*Otis tarda*) in voller Balzpracht, (c) Birgit Wichelmann-Werth/NABU-naturgucker.de

Im Frühling kehren viele Zugvögel nach Ungarn zurück, und genau dann sind wir unterwegs. Unsere Reise führt durch drei Landschaften, die sich in Lebensraum und Artenspektrum deutlich unterscheiden: die weite Steppe der Tiefebene, ausgedehnte Feuchtgebiete und die bewaldeten Höhenzüge im Nordosten des Landes.

Der Kiskunság-Nationalpark ist ein Mosaik aus Sandhügeln, Salzwiesen und flachen Sodaseen. Hier sind Bienenfresser (*Merops apiaster*), Blauracke (*Coracias garrulus*) und Rotfußfalke (*Falco vespertinus*) zu Hause. Auch die Großtrappe (*Otis tarda*), einer der schwersten flugfähigen Vögel der Welt, kommt hier vor und zeigt im Frühling ihr Balzverhalten. An den Salzseen brüten Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*) und Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*).

Der Hortobágy-Nationalpark ist das größte zusammenhängende Grasland Mitteleuropas und UNESCO-Welterbe. Er bildet den westlichen Rand der asiatischen „Artemisia"-Steppen und ist damit einzigartig in Europa. Auf den Weiden grasen Ungarische Steppenrinder und die eigentümlichen Zackelschafe mit ihren langen, gewundenen Hörnern. Das Grasland ist mit natürlichen und künstlichen Feuchtgebieten durchzogen und gilt als eines der bedeutendsten Vogelbeobachtungsgebiete Europas.

Die Vogelwelt ähnelt weitgehend der im Kiskunság. Weiden, Fischteiche und Schilfgürtel bieten vielen Arten einen passenden Lebensraum, darunter Löffler (*Platalea leucorodia*), Sichler (*Plegadis falcinellus*), Purpurreiher (*Ardea purpurea*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Zwergscharbe (*Microcarbo pygmaeus*) und als Gast auch dem Odinshühnchen (*Phalaropus lobatus*). Über dem offenen Land jagen Raubvögel wie der Würgfalke (*Falco cherrug*).

Zemplén ist eine ruhige, waldreiche Landschaft am Fuß der Karpaten. Kleine, abgerundete Gipfel, bewaldete Hänge, Täler und Flüsse, dazu winzige Dörfer und Burgen, ergeben ein Bild von großer Ruhe. Eichen- und Buchenwälder bedecken die Nordhänge, Nadelwälder die Gipfel, und im Süden reichen die Weinberge des berühmten Tokajer Weins bis ans Land heran. Die imposanten Karpatenburgen prägen die Gegend und markieren den Übergang von mittelalterlichen Festungen zu späteren Barockschlössern. In den geschützten, stillen Urwäldern der Zemplén-Täler lebt der „Karpaten"-Uralkauz (*Strix uralensis macroura*), eine Unterart des Habichtskauzes (*Strix uralensis*) mit auffallend kleinen Augen und langem Stoß.

Das Klima ist kontinental geprägt. Im Frühling liegen die Tagestemperaturen in der Tiefebene meist zwischen 12 und 22 °C. Morgens und abends kann es noch kühl sein, und Regenschauer sind möglich. In den Zemplén-Bergen ist es in der Regel kühler und feuchter. Wir empfehlen mehrere Kleidungsschichten und festes Schuhwerk.

Programm

1. Tag: Anreise nach Budapest – Kiskunság-Nationalpark

Je nach persönlicher Vorliebe kann die Anreise nach Budapest klimaschonend mit der Bahn oder individuell mit dem Pkw oder Flugzeug erfolgen. Treffpunkt ist der Flughafen Budapest Liszt Ferenc, von dort geht es gemeinsam weiter nach Balmazújváros.

Unterwegs legen wir unseren ersten Beobachtungsstopp ein und nehmen uns Zeit, die Gegend aus Acker- und Grasland zu erkunden. Das schöne Mosaik aus Wiesen und Feldern ist die Hochburg der Großtrappe, des größten europäischen Flugvogels. Hier, in ihrem Balzgebiet, liegt unser Hauptziel. Mit etwas Glück erleben wir einen dieser majestätischen Vögel bei seiner „Schaumbad"-Balz in voller Pracht, ein Höhepunkt der Reise! Dabei plustert sich das Männchen zu einer weißen Federkugel auf, die aus der Ferne wie ein Schaumberg wirkt.

Am Abend erreichen wir Balmazújváros, wo wir unsere Unterkunft beziehen.

2. Tag: Kiskunság-Nationalpark – Hortobágy-Nationalpark

Heute beginnen wir die Vogelbeobachtung im nördlichen Teil des Kiskunság. Neben Wiesen und landwirtschaftlichen Flächen finden wir hier mehrere Fischteichanlagen sowie dauerhafte und temporäre Feuchtgebiete. Zu dieser Jahreszeit ist das Schilf erfüllt von Vogelgesang: Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*) und Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) sind häufig zu hören. Mit etwas Glück hören wir auch den Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*). Auch Silberreiher (*Ardea alba*), Löffler, Seidenreiher, Purpurreiher , Rallenreiher (*Ardeola ralloides*) und Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*) sind in diesem Gebiet heimisch. Die Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*) brütet auf den Inseln der Kiesbecken. Auf den trockengelegten, frisch freigelegten Schlammflächen tummeln sich Scharen von Zugvögeln. Die Schwärme geraten häufig in Aufruhr, wenn Raubvögel wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Wanderfalke (*Falco peregrinus*) oder sogar ein Östlicher Kaiseradler (*Aquila heliaca*) auftauchen. Bei der Erkundung der Feuchtgebiete begegnen wir sicher Bartmeise (*Panurus biarmicus*) und Beutelmeise (*Remiz pendulinus*). Gute Chancen haben wir auf das immer seltener werdende Rebhuhn (*Perdix perdix*) und den Triel (*Burhinus oedicnemus*), während Wiedehopf (*Upupa epops*) und Blauracke noch relativ häufig vorkommen.

Nach dem Mittagessen fahren wir weiter in Richtung des berühmten Hortobágy-Nationalparks. Die Fahrt dauert in der Regel bis zu drei Stunden, aber wir machen unterwegs mehrere Pausen. Eine davon führt uns zu den Reisfeldern am südlichen Rand des Hortobágy. Unter den Watvögeln im Brutkleid entdecken wir vielleicht die elegante Rotflügel-Brachschwalbe (*Glareola pratincola*). Der nächste Halt gilt dem imposanten Würgfalken. Im Hortobágy-Gebiet brüten mehrere Paare, und wir setzen alles daran, diesen beeindruckenden Vogel aufzuspüren.

3. und 4. Tag: Hortobágy-Nationalpark

An diesen beiden Tagen konzentrieren wir uns auf die Arten, die uns an den Vortagen nur schwer begegnet oder entgangen sind. Außerdem besuchen wir den Brutplatz des prächtigen Rotfußfalken (*Falco vespertinus*), eines ganz besonderen Vertreters der Falken, denn er brütet in Kolonien und nutzt dafür die verlassenen Nester der ebenfalls gesellig brütenden Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). Dank künstlicher Nistkästen nimmt der Bestand in letzter Zeit erfreulicherweise zu.

In der Nähe der Kolonie lebt ein gesunder Bestand eines kleinen Säugetiers: Europäischer Ziesel (*Spermophilus citellus*). Er ist die Hauptbeute von Raubvögeln wie dem Adlerbussard (*Buteo rufinus*), dem Östlichen Kaiseradler und sogar dem bereits erwähnten Würgfalken. Auch einige Feuchtgebiete liegen auf unserem Weg. Hier sind das scheue Zwergsumpfhuhn (*Zapornia pusilla*), mit etwas Glück auch ein Kleines Sumpfhuhn (*Zapornia parva*), die Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), das bezaubernde Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) und sogar ein seltener Durchzügler wie die Doppelschnepfe (*Gallinago media*) zu finden. Alle drei Sumpfseeschwalbenarten sind zu dieser Jahreszeit möglich: Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*) und Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*) sind jetzt an ihren Brutplätzen zu finden, die nomadische Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*) brütet dagegen nur unregelmäßig und zeigt sich meist als Durchzügler.

Wir besuchen weitere Fischteiche, an denen es von Watvögeln, Enten, Seeschwalben und Silberreihern nur so wimmelt. Auch Graureiher (*Ardea cinerea*) sind hier zu beobachten. Dabei halten wir auch Ausschau nach zwei Taucherarten, die hier brüten: Schwarzhalstaucher *(Podiceps nigricollis*) und Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*). Mit etwas Glück entdecken wir auch die Rostgans (*Tadorna ferruginea*). In der lärmenden Kormorankolonie können wir die Zwergscharbe beobachten, deren Bestand inzwischen über 300 Brutpaare umfasst.

Nach diesen ereignisreichen Tagen brechen wir zu unserem nächsten Ziel auf, den Zemplén-Hügeln, und beziehen dort unsere Unterkunft für die letzten Tage.

5. und 6. Tag: Zemplén-Wald und Zemplén-Hügel

In diesen Tagen suchen wir den „Karpaten“-Uralkauz (Habichtskauz), einen Meister der Tarnung. Still sitzt er im dichten Blätterdach und ist kaum auszumachen, bis das Fernrohr ihn plötzlich ins Bild holt. Oft können wir diesen beeindruckenden Vogel dann bei Tageslicht lange betrachten. Die Wälder haben aber noch viel mehr zu bieten: Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotos*) und Grauspecht (*Picus canus*) kommen hier vor, Grünspecht (*Picus viridis*) und Syrischer Specht (*Dendrocopos syriacus*) und Wendehals (*Jynx torquilla*) dagegen eher nahe der Siedlungen. Die verlassenen kleinen und mittelgroßen Spechthöhlen nutzen Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*) zum Nisten. Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*) halten sich in der Nähe der Lichtungen auf.

Am Ende des Tages halten wir auf dem Rückweg vom Wald zum Hotel an den Auen des Flusses Bodrog. Dort ruft schon der Wachtelkönig (*Crex crex*), und die Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*) singt aus voller Kehle. An den rauschenden Bächen des Zemplén-Waldes lebt die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), und in den Dorfgärten brütet die Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*).

Eine unserer Hauptzielarten ist das scheue Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*). Obwohl es hier recht häufig vorkommt, ist es nicht immer leicht zu beobachten. Mit etwas Glück stoßen wir auch auf ein Westliches Auerhuhn (*Tetrao urogallus*). Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*) sowie Waldohreule (*Asio otus*) bewohnen diese herrlichen Wälder und gehören ebenfalls zu unseren Zielarten, auch wenn eine Sichtung nie garantiert ist. Im Laufe der Jahre wurde hier ein umfangreiches Nistkastenprogramm für den Raufußkauz aufgebaut. Ob sich Vögel in den Kästen ansiedeln, hängt stark vom jährlichen Nagetierbestand ab: In einem guten Mäusejahr brüten sie in großer Zahl, andernfalls nur wenige Paare, die dann sehr schwer aufzuspüren sind.

Auch wenn er sehr selten geworden ist, haben wir vielleicht die Chance, den Alpen-Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus* subsp. *alpinus*) zu entdecken. Er wäre dann die zehnte Spechtart unserer Reise, und damit hätten wir alle in Mitteleuropa brütenden Spechtarten beisammen.

7. Tag: Rückreise nach Budapest

Heute geht es zurück nach Budapest, wo am späten Nachmittag die individuelle Rückreise beginnt.

Preise pro Person

Grundpreis im Doppelzimmer: **2.090 €**
Zuschlag für Einzelzimmer: **260 €**

Nachlässe auf den Grundpreis

Mitglieder des NABU: **3 %**
Registrierte Nutzer*innen des Meldeportals von NABU|naturgucker/der NABU|naturgucker-Akademie: **3 %**
Aktive Beobachter*innen mit min. 250 Beobachtungen auf dem Meldeportal von NABU|naturgucker: **4,5 %**

Es kann pro Person jeweils nur ein Preisnachlass in Anspruch genommen werden.

An-/Abreisemöglichkeiten

Klimaschonende An/Abreise mit Bahn (⌀ Klimawirkung: 85 kg CO_2)*: **ab etwa 210 €**
Flug (unverbindlich) (⌀ Klimawirkung: 390 kg CO_2)*: **ab etwa 360 €**
Pkw-Anreise (⌀ Klimawirkung: 220 kg CO_2)*

* Durchschnittlicher Wert ab/bis Frankfurt am Main, die realen Werte variieren abhängig vom individuellen An-/Abreiseort.

An-/Abreise mit der Bahn

Um Ihre Planung so einfach wie möglich zu gestalten, haben wir ein attraktives Beispiel der An- und Abreise mit der Bahn recherchiert. Diese umweltfreundliche Variante ermöglicht es Ihnen, die Reise von Beginn an entspannt zu genießen.

Zusätzlich können Sie Zwischenstopps auf der Hin- und/oder Rückreise einlegen, um eine neue Stadt kennenzulernen und dort z. B. Museen zu besuchen oder sich einfach umzuschauen. So wird die An- und Abreise selbst zu einem interessanten Reiseerlebnis. Die Buchung der Bahnverbindungen erfolgt eigenständig. Auf Wunsch kann aber eine Unterkunft am Zwischenstopp durch NABU|naturgucker-Reisen gebucht werden.

Hinfahrt

→ Frankfurt Main Hbf. > Stuttgart Hbf. > München Hbf. > Budapest-Keleti (ggf. Zwischenstopp)
Weiterfahrt → Budapest-Keleti > Budapest Liszt Ferenc (Zielort)*: **ab etwa 60 €**

Rückfahrt

→ Budapest Liszt Ferenc > Brno hl.n. (ggf. Zwischenstopp)
Weiterfahrt: → Brno hl.n. > Wroclaw Glowny (ggf. Zwischenstopp)
Weiterfahrt: → Wroclaw Glowny > Berlin Hbf. > Frankfurt Main Hbf.*: **ab etwa 150 €**
Weiterfahrt: → Berlin Hbf. > Zielort

* Beispielverbindung und Preisorientierung, einfache Fahrt/pro Person, 2. Klasse, ohne BahnCard oder sonstige Ermäßigungen. Preise und Verfügbarkeiten: Stand 01.11.2026.

Die An- und Abreise im eigenen Tempo gestalten

→ Interrail Global Pass für Europa: **ab 212 €**

Optionen Unterkunft am Zwischenstopp

1. Hotel/Unterkunft in Budapest*: **ab 80 €**
2. Hotel/Unterkunft in Brno*: **ab 100 €**
3. Hotel/Unterkunft in Wroclaw Glowny*: **ab 70 €**
4. Hotel/Unterkunft in Berlin*: **ab 85 €**

* Hotel-/Unterkunftspreise sind Richtpreise; Preise pro Nacht/Person; alle Angaben ohne Gewähr.

Vorschläge für Aktivitätsmöglichkeiten am Zwischenstopp

Budapest: → Margitsziget (Margareteninsel) (Gärten und Parks), → Schlossberg-Seilbahn (Sehenswürdigkeit), → Großer Markt (Nagyvásárcsarnok) (Kultur)
Brno: → Leoš-Janáček-Gedenkstätte (Kultur), → Kuhberg (Kraví hora) (Garten), → Wasserspeicher Brno (Sehenswürdigkeit)
Wrocław Glowny: → Historische Straßenbahnen in Breslau (Kultur), → Botanischer Garten der Universität Wrocław, → Park Szczytnicki (Garten), → Breslauer Zwerge (Sehenswürdigkeit)
Berlin: → Museum der Dinge (Kultur), → Nsg Schönower Heide, (Natur), → Berlin mit dem 100 Bus (Sehenswürdigkeit)

Leistungen

- Hotelübernachtungen
- Frühstück, Abendessen
- Alle Exkursionen und Transfers gemäß Programm mit einem Kleinbus
- Eintritte laut Programm
- Deutschsprachige Reiseleitung ab/bis Budapest
- Reduktion des CO_2-Fußabdruckes gemäß → ökologischer Verpflichtungserklärung

Nicht eingeschlossene Leistungen

- An-/Abreise nach/von Budapest*
- Übrige Mahlzeiten
- Getränke und Snacks
- Trinkgelder
- Persönliche Ausgaben

* Flüge können individuell oder durch NABU|naturgucker-Reisen gebucht werden.

Hinweise

Die Mindestanzahl der Teilnehmenden muss bis 4 Wochen vor Reisebeginn erreicht sein.

Die Programmpunkte werden von uns bei Bedarf den lokalen Bedingungen angepasst.

Veranstalter dieser Reise ist NABU|naturgucker-Reisen der → NABU|naturgucker geG.
Es gelten die folgenden → Reisebedingungen. Hier finden Sie die Angaben zum → Datenschutz.